

## Newsletter vom 19. Juli 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle möchten wir Sie über den aktuellen Stand des Modellprojekts informieren.

### 1. Leitlinien Begleiteter Elternschaft in NRW und Rahmenkonzept

Das Modellprojekt hat elf Leitlinien für Begleitete Elternschaft entwickelt. Die Leitlinien finden Sie auf unserer Homepage. Wie diese umgesetzt werden können, wird in den verschiedenen Kapiteln des umfangreichen Rahmenkonzeptes ausgeführt. Ein erster Entwurf des Rahmenkonzeptes liegt inzwischen vor und soll in der Praxis erprobt werden. Auf Anfrage schicken wir Ihnen gerne einen Link zum Entwurf des Rahmenkonzeptes.

Das Rahmenkonzept wird im kommenden Jahr überarbeitet und soll künftig über eine eigene Homepage abrufbar sein.

Derzeit wird eine Version der Leitlinien in verständlicher Sprache erarbeitet.

### 2. Pilotierung

Die Pilotierung des Rahmenkonzeptes in den Regionen Sundern im Hochsauerlandkreis (Westfalen) und Rheinisch Bergischer Kreis (Rheinland) ist gestartet. Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, aus Beratungsstellen und von Behörden sind der Einladung zu den Auftaktveranstaltungen gefolgt. Das rege Interesse und die hohe Bereitschaft zur Mitarbeit haben uns positiv überrascht. Zentrale Themen, die die Regionen bewegen, sind Sensibilisierung, Kooperation und Koordination sowie bedarfsgerechte Angebote.

In beiden Regionen haben Planungsworkshops stattgefunden, bei denen Ziele für die jeweilige Region verabredet und erste konkrete Schritte zur Umsetzung vereinbart wurden. Die Notwendigkeit verbindlicher Steuerung von Hilfen, vernetzter Hilfeplanung und klarer Ansprechpersonen wird immer wieder deutlich. Insofern spielt die Beteiligung der Kostenträger im Rahmen der Pilotierung eine zentrale Rolle. Da diese bei den Auftaktveranstaltungen und Planungsworkshops bisher nur zum Teil gegeben war, liegt hierauf ein besonderer Fokus für die zukünftige Weiterarbeit. Darüber hinaus wurden jedoch z. B. die Erstellung eines gemeinsamen Ablaufplanes zur Finanzierung und Hilfeplanung sowie die Durchführung einer Informationsveranstaltung zur Begleiteten Elternschaft mit dem Ziel der Sensibilisierung verabredet.

Die Pilotierung wird durch die Kolleg\*innen der Begleitforschung evaluiert und wissenschaftlich begleitet.

### 3. Beratung der Fachöffentlichkeit

Unter der Überschrift: Information, Beratung, Fortbildung hat das Modellprojekt vor einigen Monaten begonnen, die erarbeiteten Materialien zu erproben, Träger und Netzwerke zu beraten und zugleich den in der Praxis vorhandenen Informations- und Beratungsbedarf weiter zu erheben. Es haben verschiedene Beratungsgespräche insbesondere mit Führungskräften sowie ein Schulungstag mit Fachkräften aus der Eingliederungshilfe stattgefunden. Die Gespräche sind für das Modellprojekt sehr hilfreich, da sie zeigen, wo konkret der Informations- und Handlungsbedarf im Hinblick auf Begleitete Elternschaft in der Praxis besteht und damit Hinweise für die Weiterarbeit im Projekt geben. Gerne können Sie uns auch weiterhin kontaktieren, wenn Sie Interesse an Information, Beratung oder Fortbildung haben.

### 4. Und was ist sonst noch passiert?

Gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Begleitete Elternschaft und dem Bundesverband behinderter und chronisch kranker Eltern hat das Modellprojekt eine Stellungnahme zur Auslegung des BTHG im Hinblick auf Elternassistenz und Begleitete Elternschaft herausgegeben. Sie finden diese auf unserer Homepage. In Bezug auf die Ausgestaltung der Rahmenleistungsbeschreibung Qualifizierte Elternassistenz konnte das Modellprojekt seine Expertise in die Verhandlungen einbringen.

In Zusammenarbeit mit dem Modellprojekt sind zwei Qualifizierungsarbeiten von Studierenden zu Herausforderungen für und zu Professionalität von Fachkräften in der Begleiteten Elternschaft entstanden. Hierzu wurden Interviews mit Fachkräften im stationären wie im ambulanten Bereich geführt. Die Ergebnisse beider Arbeiten fließen in das Rahmenkonzept mit ein.

Die Perspektive der Kinder selber auf die professionelle Unterstützung ist von großer Bedeutung, wenn es um die im Rahmen des Projektes angestrebte (Weiter-)Entwicklung ressourcenorientierter Unterstützungskonzepte im Bereich der Begleiteten Elternschaft geht. Im Projekt werden daher Interviews mit inzwischen erwachsenen Kindern von Eltern mit Lernschwierigkeiten, die Unterstützung erhalten haben, durchgeführt.

**Es werden weitere Interviewpartner\*innen gesucht. Wenn Sie entsprechende Kontakte vermitteln können, wenden Sie sich gerne an Frau Düber.**

#### Kontakt:

MOBILE Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. Modellprojekt Begleitete Elternschaft NRW Ulla Riesberg, Christiane Sprung Tel: 0231 / 58 06 34 78 modellprojektbe.nrw@mobile-dortmund.de	Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste Universität Siegen Miriam Düber Tel: 0271 / 740 2275 dueber@zpe.uni-siegen.de
--	---